



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

ἐκοῦσαν ἄγοι, ἀργυρόθρονον ζυγίαν Ἦραν θανμάζουσιν. Mir scheint in ΕΣΠΕΡΟΣΕΧΟΥΣ zu liegen ΕΣΠΕΡΟΥΣΕΛΑΣ, so daß, an das Vorhergehende unmittelbar anknüpfend, die Fortsetzung der Strophe ungefähr so gelaute haben könnte

Στεῖχε πρὸς λέχος, σέλας Ἑσπέροιο (vgl. Ahrens d. gr. ling. dial. p. 33)

ἀργυροθρόνω ζυγίαν τε Ἦραν

\* \* θανμάδοισα \* \* \* \* \* ober | θαῦμ' ἔχοισα \* \* \* \* \* ?

\* \* \* \* \*

J. Mähl.

### Zu Euripides.

Im Herc. fur. trifft der todt geglaubte Hercules bekanntlich gerade in dem Augenblicke in Theben ein, als Lykus, der, um die Herrschaft an sich zu reißen, bereits den Kreon, den Schwiegervater des H., getödtet hat, auch die Gattin und die Kinder des H. ermorden will, um für immer vor allen Anfeindungen sich zu sichern. H. begiebt sich sogleich in das Haus um die Seinigen, die sich daselbst zum Tode vorbereitet haben, zu schützen und an Lykus sich nach Gebühr zu rächen, sobald er käme den Mord zu vollziehen. Lykus erscheint auf der Bühne und nach einem kurzen Wechselgespräch mit Amphitruos tritt er B. 725 (Nauck) ins Haus. Amph. ruft ihm frohlockend die Verse 726—724 nach und folgt dann um Zeuge der Rache zu sein. Der Chor bleibt zurück und drückt, bevor er B. 763 das Stasimon beginnt, seine Freude über den glücklichen Wechsel des Schicksals in einer zum großen Theil dochmischen Partie aus (B. 735—762); unterbrochen wird sein Gesang nur B. 749 und 754 durch die aus dem Hause ershallenden Klagerufe des Lykus. Daß nun jene Partie in Strophe (735—748) und Antistrophe (750—761) zerfällt, hat man längst gesehen, und Nauck ist theilweise im Irrthum, wenn er in der adn. crit. S. LX sagt „vv. 744 et 45 versibus antistrophicis 757 et 58 non respondent“. Die Verse 744 und 757 bestehen nämlich aus zwei Kretici und einem Dochmius (vgl. G. Hermann Eur. Herc. f. Borr. S. VII und Seibler De vers. dochm. I § 53 S. 125 ff.), die Verse 745 und 758 aber sind dochmische Dipodieen, deren erstere nur am Ausgang unvollständig zu sein scheint (Fitz fügt B. 745 ἄν hinzu). Da also die Responzion von Str. und Antistr. ganz durchgeführt ist, so muß es ungemein auffallen, daß nur in der Antistr. nach B. 752 ein Trimeter des Lykus sich findet, wodurch die Responzion so gut wie aufgehoben erscheint. Denn wenn, wie Roßbach und Westphal „Metrik d. gr. Dr.“ III S. 554 dargethan haben, die Dochmien melisch vorgetragen wurden, so müßte man annehmen, daß in der Antistr. die Wiederholung derselben Melodie durch den eingeschobenen Trimeter unterbrochen worden sei.

Schon dieser eine Grund würde genügen die Einschiebung eines dem Lykus zuuertheilenden Trimeters in der Str. (vor B. 740) zu

rechtfertigen. Doch kommt Anderes hinzu, was diesen Vorschlag empfiehlt. In den drei ersten Versen der Antistr. spricht der Chor von dem auf der Bühne nicht anwesenden Olytus in der dritten Person (*βοῶ — στενάζων ἀναξ*), B. 755 f. aber redet er ihn an, nachdem nämlich Olytus aus dem Innern des Hauses den B. 754 hat ertönen lassen. Ebenso spricht in den drei ersten Versen der Str. der Chor vom „*μέγας ὁ πρόσοθ' ἀναξ*“ in der dritten Person, B. 740 f. aber redet er in der zweiten Person ihn an mit den Worten *ἦλθες — δώσεις — σέθεν*. Diese Apostrophe, gegenwärtig nach B. 739 (oder 737), welcher einen Ausruf an *δίκαια* und *θεῶν παλίσσους πότμος* enthält, ziemlich auffallend, wird sehr erklärlich, wenn wir vor B. 740 einen Trimeter des Olytus einschieben. — Schließlich mußte es auch dem Dichter im Interesse der Oekonomie des Stückes rathsam erscheinen den Olytus, welcher schon nach B. 725 sich ins Haus begeben hat, eher als B. 749 etwas von sich hören zu lassen: dieser mußte, wenn überhaupt die Zuschauer durch seine eigenen Worte von dem hinter der Scene Vorgehenden Kenntniß erhalten sollten, zunächst seinem entsetzten Erstaunen über die Anwesenheit des Hercules Ausdruck geben, und das geschah sehr passend durch einen Trimeter vor B. 740.

Für den Versuch einer Herstellung des ausgefallenen Verses kann maßgebend sein, daß in der Antistr. der Chor auf des Olytus Worte „*ἀπ' ὀλλυμὰι δόλω*“ Bezug nimmt, wenn er fortfährt „*καὶ γὰρ δι' ὀλλυς*“. Ebenso wird wohl in dem verlorenen Trimeter der Strophe ein Verbum gestanden haben, auf welches der Chor sich bezieht mit den Worten „*ἦλθες*“ κτλ. Ich glaube, jener Vers mag etwa so gelautet haben:

*ΛΥΚ. ὦμοι, πανούργων τῶνδε πέπτωκ' εἰς βίαν.*

Wenn übrigens die Handschriften die beiden Trimeter 740 f. dem ebenfalls im Hause befindlichen Amphitruo zuweisen, so haben wir das wahrscheinlich festzuhalten und demgemäß auch in der Antistr. die Verse 755 f. demselben wiederzugeben. Der Inhalt wie auch die Rücksicht auf das Metrum empfehlen das <sup>1)</sup>. Nehmen wir schließlich noch an, daß die beiden Trimeterpaare 747 f. und 760 f. (B. 762 ist Nauck mit Recht verdächtig), welche sich schon durch den Inhalt von den übrigen Worten des Chors streng sonder, dem Chorführer oder vielmehr den Führern der Halbchöre (vgl. B. 747: *ἀλλ' ὦ γεραίε, καὶ τὰ δομάτων ἔσω σκοπῶμεν κτε* <sup>2)</sup>) zuzutheilen sind, so bleiben für

1) Tyrwhitt und Hermann (Ausg. d. Hero. f. Borr. S. XIV) machen dagegen die Abwesenheit des Amph. von der Bühne geltend. Doch werden z. B. im Ajax des Sophokles außer mehreren Ausrufen auch zwei Trimeter (B. 342 f.) hinter der Bühne gesprochen. Freilich bedarf diese Sache einer genaueren Untersuchung im Zusammenhange.

2) Nach dieser Aufforderung des Führers der einen Chorhälfte scheinen beide Führer sich vereinigt zu haben (etwa aus der Orchestra auf die Scene gehend), um durch die gewiß offene Pforte des königlichen Pa-

den Chor oder die Halbchöre nur noch rein lyrische Verse (Dochmien und Aretici) übrig, und die Responstion ist folgendermaßen streng durchgeführt:

- στρ. ἡμιχ. α'. B. 735—737 (oder 739): drei dochm. Verse.  
 Ανκ. Der eingeschobene Trimeter.  
 Αμφ. B. 740 f.: zwei Trimeter.  
 ἡμιχ. α'. B. 744—746: drei dochm. Verse.  
 ἡγεμ. α'. B. 747 f.: zwei Trimeter.  
 Ανκ. B. 749: ὡ μοί μοι.  
 ἀντιστρ. ἡμιχ. β'. B. 750—752 (oder 753): drei dochm. Verse.  
 Ανκ. B. 754: ein Trimeter.  
 Αμφ. B. 755 f.: zwei Trimeter.  
 ἡμιχ. β'. B. 757—759: drei dochm. Verse.  
 ἡγεμ. β'. B. 760 f.: zwei Trimeter.

Natürlich ist von der Eintheilung der ganzen Partie, über welche man zum Theil verschiedener Ansicht sein kann, meine Behauptung, daß vor B. 740 ein Trimeter einzuschieben sei, völlig unabhängig.

Karl Dziatzko.

### 3u Thucydides.

II 36, 3 καὶ ἐκεῖνοί τε ἄξιοι ἐπαῖνον καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες ἡμῶν κτησάμενοι γὰρ πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσῃν ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλιπον. τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς οἶδε οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ ἐπηνέξασαμεν, καὶ τὴν πόλιν τοῖς πᾶσι παρεσκευάσαμεν καὶ ἐς πόλεμον καὶ ἐς εἰρήνην αὐταρκεστάτην. Wenn man τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς ἐπηνέξασαμεν mit Böhme erklärt: 'die meisten Punkte derselben (τῆς ἀρχῆς) haben wir selbst noch vermehrt', so bilden sie, worauf schon Krüger aufmerksam gemacht hat, einen Widerspruch zu ὅσῃν ἔχομεν ἀρχὴν ἡμῖν προσκατέλιπον. Classen will 'das vorangestellte Object τὰ πλείω αὐτῆς mehr in adverbialem Sinne' fassen wie II 29, 3 τὰ πλείω κρατοῦμεν. Wie ist dann aber αὐτῆς zu erklären? Damit jeder Anstoß entfernt werde, muß τὰ πλείω in einem andern Sinne gefaßt werden, als es bisher verstanden worden ist. Der Genetiv αὐτῆς ist comparativ, und τὰ πλείω αὐτῆς heißt: das Weitere außer derselben (τῆς ἀρχῆς). Gerade so Eurip. Med. 609 οὐ κρινοῦμαι τῶνδ' ἐσσι τα πλείονα: außer diesem werde ich weiter nicht mit dir streiten. Vgl. Soph. O. C. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἰστορεῖν, Soph. Phil. 576 μὴ νῦν μ' ἔρη τὰ πλείονα, Soph. Trach. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον, Polyb. IV 81, 14 τὰ μὲν οὖν πάλαι καὶ τὰ πλείω περὶ Λακεδαιμονίων εἰς

laßes den inneren Vorgängen zuzusehen. B. 761 (πρὸς χοροὺς τραπόμεθα) fordert der andere Führer zum Stasimon auf, und beide begeben sich an ihre früheren Plätze.